

Erfahrungsbericht – Bilbao, UPV

Vor dem Auslandssemester (in Bremen)

Vor dem Auslandssemester sind einige Sachverhalte zu klären, die entweder für das Studium nötig sind, oder den Auslandsaufenthalt ungemein erleichtern. Als Erstes sind die nötigen Dinge zu nennen. Dazu gehört ein frühzeitiges Ausfüllen des Learning Agreements. Zum einen kann man so ohne Probleme die Frist zum Einreichen einhalten, zum anderen kann man so auf eine zeitnahe Auszahlung der ERASMUS-Förderung hoffen. Außerdem erspart einem das frühe Ausfüllen Stress und man kann sich in Ruhe einen Plan machen, welche Kurse man denn belegen möchte. Des Weiteren ist das *Learning Agreement vor dem Auslandssemester* nicht ganz bindend, da noch nicht alle Kurse und Kurszeiten feststehen, es also noch ohne Probleme geändert werden kann. Erfreulicherweise war das Ausfüllen sehr unkompliziert und die Unterschriften lagen sowohl von der Universität Bremen als auch von der Universität Bilbao innerhalb eines Tages vor.

Außerdem schadet es nicht sich frühzeitig um eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung zu kümmern. Denn diese wird von der Universität vorgeschrieben (Richtlinien beachten) und ist eine sinnvolle Vorgabe, falls es zu Verletzungen oder Krankheiten kommen sollte. Wer sich noch unsicher ist, wo er seine Auslandsrankenversicherung abschließen soll, dem kann die Übersicht von Finanztest (Stiftung Warentest) weiterhelfen: <https://www.test.de/Auslandsrankenversicherung-der-grosse-Vergleich-4848150-0/>.

Was darüber hinaus zu empfehlen ist, ist bei Bedarf (sehr) frühzeitig im Voraus einen BAföG Antrag zu stellen, da dessen Bearbeitung bis zu sechs Monate in Anspruch nehmen kann. Das zuständige BAföG-Amt ist online zu recherchieren. Daneben ist zu beachten, dass die zuständige Behörde je nach Zielland variiert und das Studierendenwerk der Universität Bremen gegebenenfalls nicht für den Bafög-Antrag zuständig ist. Des Weiteren ist es sinnvoll eine (gebührenfreie) Kreditkarte zu beantragen, damit man im Ausland ohne Probleme am Automaten Geld abheben kann. Zu nennen ist die DKB Visa oder Santander Visa 1Plus.

Vor dem Auslandssemester (in Spanien)

Wohnungssuche

Es ist sinnvoll sich schon vor dem Aufenthalt über die zukünftige Wohnung Gedanken zu machen. Um sich etwas mit dem Wohnort vertraut zu machen. Die meisten Studierenden wohnen in Casco Viejo. Ein Stadtteil mit sehr vielen Bars, viel Nachtleben und auch mit etwas mehr Touristen. Dafür etwas teurer und leider auch etwas weiter von der Universität entfernt. Zudem leben einige in San Francisco, wo sich manche jedoch unsicher fühlten, da zum Teil Drogendealer oder Prostituierte auf den Straßen waren. Abando oder Deusto eignen sich auch noch gut zum Leben. Beide sind etwas günstiger. In Deusto ist weniger los als in Casco Viejo, dafür ist es näher an den meisten Gebäuden der Universität.

Darüber hinaus ist wichtig zu wissen, zu welchen Teil der Universität man geht. Die geisteswissenschaftliche Universität ist beispielsweise in Leioa, außerhalb von Bilbao gelegen,

und man muss mit einem Bus zur Universität fahren. Die kürzesten Strecken sind von Deusto aus. Über Google kann man gut die Fahrzeiten checken und schon mal schauen, wie lange man brauchen würde. Wichtig dabei ist, dass man ein Datum wählt, an dem die Uni begonnen hat, da die Busse dann wesentlich häufiger fahren.

Bei der Wohnungssuche kann man auf Facebookgruppen zurückgreifen und auf Webseiten wie: Roomgo.es, idealista.es oder auch swift.com . Bevor ihr das Zimmer nicht gesehen habt, würde ich nicht dazu raten Geld zu überweisen. In Spanien ist es üblich, neben der ersten Monatsrate eine Kaution (*finanza*) in Höhe der ersten Monatsrate zu hinterlegen. Teilweise werden die Zimmer auch von „Agenturen“ angeboten, welche nochmals eine Zahlung in Höhe von einer Monatsrate verlangen. Gerade zu Beginn gibt es noch genug Auswahl an Wohnungen, so, dass man auch eine Wohnung findet, welche nicht über eine Agentur angeboten wird. Weiterhin ist darauf zu Achten, ob die Nebenkosten inbegriffen sind (*gastos incluidos*) und, ob der Vertrag Besuch untersagt (nur bei Ferienwohnverträgen [<11 Monate] gesetzlich zulässig).

Für die Übergangszeit, kann man in ein Hostel ziehen (z.B. Hostelworld.com, Hostels.com), oder auch in ein Apartment der Studierendenresidenz (resainn.com). Dort kann man recht günstig ein kleines Apartment anmieten. Des Weiteren ist das Helpcenter der Universität bei der Wohnungssuche behilflich und vermittelt vertrauenswürdige Wohnungsanzeigen und macht unter anderem Besichtigungstermine aus.

Während des Auslandssemesters

Nachdem die Wohnung gefunden ist, ist das wichtigste geschafft und man kann seinen ersten Moment des Angekommen seins genießen. Als Nächstes ist es Hilfreich, das Helpcenter aufzusuchen, um eine Immatrikulationsnummer (*matricula*) zu erhalten, die einem Zugang zum Internet gewährt, und um dort weitere Formalitäten zu erledigen.

Im Anschluss kann man noch schauen, welche Kurse nun genau angeboten werden und wann sie an welchem Ort stattfinden. Kann man alle zuvor ausgewählten Kurse übernehmen, oder werden nicht alle angeboten, oder überschneiden sich diese? Nach der Wahl sollte man sein *Learning-Agreement During the Mobility* auf der ERASMUS-Seite hochladen. Darüber hinaus bietet die Universität günstige Sportkurse an. Durch die Nähe zum Meer gibt es beispielsweise Kurse wie Segeln (Vela) oder Surfkurse.

Des Weiteren lohnt es sich für die Details bis zum Begrüßungstermin kurz vor Beginn der Seminare zu warten. Die meisten Standardfragen werden geklärt und es wird erläutert, wie die Immatrikulation abläuft und wann und wie man den Zugang zu den Onlineplattformen erhält. Als Hinweis: Es dürfen Kurse aus allen Jahren und allen Fächern einer Fakultät gewählt werden. Darüber hinaus darf ein Kurs von einer anderen Fakultät gewählt werden.

Um die Immatrikulation muss man sich im Übrigen keine Sorgen machen. Beim Begrüßungstreffen wird alles genau erklärt und man erhält eine E-Mail mit einem Termin zur Immatrikulation. Der Termin ist zwei Wochen nach Semesterbeginn, damit man sich die verschiedenen Kurse erst mal anschauen kann und sich daraufhin für die Kurse entscheiden kann, die man belegen möchte. Die Immatrikulation ist sehr unkompliziert. Man muss alle geforderten Dokumente mitbringen und dann dauert das ganze keine zehn Minuten und man

ist immatrikuliert und erhält einen Zugang zu den Onlineplattformen der Universität, sowie zum Internet.

Des Weiteren ist anzumerken, dass ein zweiwöchiger, kostenfreier Spanisch-Intensivkurs von der Universität Bilbao für ERASMUS-Studenten angeboten wird. Diesen gibt es in drei Stufen und am ersten Tag findet die Einstufung in einen anfänger-, erweiterten- oder fortgeschrittenen-Sprachkurs statt. Darüber Hinaus kann während des Aufenthalts ein begleitender Spanischkurs belegt werden. Wer jedoch ein Spanischniveau B2 oder besser hat, für den ist ein „normaler“ Kurs auf Spanisch hilfreicher.

Fortbewegung

Vieles in Bilbao lässt sich zu Fuß erledigen, außerdem ist das Metronetz und das Bussystem ziemlich gut ausgebaut. Holt euch auf jeden Fall eine „Barik“-Karte für Bus und Bahn. Diese kostet drei Euro und damit spart ihr bei jeder Fahrt Geld und Zeit. Was sich für viele noch als Hilfreich herausgestellt hat, ist es die öffentlichen Fahrräder zu mieten. Diese sind elektrisch und erfordern eine Registrierung im Büro des Anbieters. Sie kosten 25€ Jahresgebühr und können über das ganze Jahr in Bilbao entliehen werden: <https://www.bilbaobizi.bilbao.eus/es/bilbao/>.

Dafür das Bilbao so klein ist, hat es im Verhältnis ein breites kulturelles Angebot. Nachdem man die Studierendenkarte hat lohnt es sich Freund des Guggenheimmuseums zu werden. Das Ganze ist ganz einfach online (<https://www.guggenheim-bilbao.eus/amigos-del-museo>) zu erledigen und kostet für Studierende der UPV 5€/Jahr (automatisch kündigend) und man erhält über dein ganzen Zeitraum kostenfreien Eintritt, sowie vergünstigten Zugang zu weiteren Angeboten oder Zugang zu Führungen. Außerdem kann das Bellas Artes Museum für alle EU-Bürger unter 26 bei Vorlage des Personalausweises kostenfrei besucht werden.

Empfehlen kann ich zudem die Hostelería (Mensa) auf dem Campus Leioa. Dort bereiten Schüler und Schülerinnen der zukünftigen Gastronomie essen zu. Es gibt zu einem ein Menü für 5,50€ welches eine Vorspeise, ein Hauptgericht, eine Nachspeise sowie ein Stück Brot enthält. Für dieses muss man einen „Zettel“ für ein Tagesgericht (Menú del día) erwerben. Oder man kann auf der rechten Seite, an einem anderen Schalter ein kleines Menü (Hauptspeise, Nachspeise und Brot) für 5€ erwerben. Vor allem, wenn es mal schneller gehen muss, lohnt sich das kleine Menü. Die Öffnungszeiten sind von 12:45 Uhr bis 14:45 (Link: <https://jatondo.hostelerialeioa.net/es/canteens/cafeteria-liboa>).

Zum Abschluss des Auslandssemester

Der Abschluss an der UPV gestaltet sich sehr einfach. Zum Ende des Semesters (vor dem Beginn der Klausurphase) steht ggf. der Abschlusstest im Spanischkurs an, sofern dieser denn belegt wurde. Anschließend stehen die Klausuren an, welche Online über GAUR (ihr werdet darüber informiert) einsehbar sind. Bei den Klausuren ist hilfreich zu wissen, dass manchmal Tests in den Seminaren angeboten werden. Je nach Regelung des Seminars (diese werden in den ersten Stunden vorgestellt) kann es ausreichen, wenn man eine gewisse Note in allen Tests erreicht, um den Kurs zu bestehen. Die Klausur müsste man dann nicht mehr mitschreiben.

Ganz zum Schluss stehen noch ein paar organisatorische Angelegenheiten an. In der letzten Woche an der Universität muss noch das Dokument *Confirmation of Stay* für die ERASMUS-Förderung eingereicht werden. Es ist ratsam dies eine Woche vorher im Sekretariat abzugeben, damit es fristgerecht ausgefüllt werden kann. Es kann jedoch erst (Regelung der Universität Bremen) drei Tage vor dem letzten Tag des Aufenthaltes abgeholt werden (Achtet auf dem Datum des Stempels/der Unterschrift). Abschließend ist das Dokument *Confirmation of Stay* in Original im Bremer International Office abzugeben. Zudem muss der zweite Spanischtest des ERASMUS-Programmes absolviert werden. Bis hierhin hattet ihr sicherlich und hoffentlich eine gute Zeit. Der Aufwand lohnt sich auf jeden Fall! Das Gute an der UPV ist, dass sich die Formalia alle recht einfach erledigen lassen und man sich anderen Dingen widmen kann.